© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

H. onyx onyx Moore. Indien.
forma arta Fruhst. Trockenzeitform.
H. onyx inari Wilem. Formosa. Nur ein ♀ der Trockenzeit in meiner Sammlung.
H. onyx cingalensis Moore. Ceylon.
H. moulmeina sikkima Moore. Sikkim, liegt mir aus Assam vor, wo sie neben H. onyx vorkommt.
H. moulmeina moulmeina Moore. Birma.
H. moulmeina halba Dist. Penang, Mal. Halbinsel.
H. moulmeina sardonyx Fruhst. Nord-Ost-Sumatra.
H. moulmeina zuniga Fruhst. Nias.
H. moulmeina holothura Swinh. Westjava.
H. moulmeina onychina Stgr. Ostjava.
H. moulmeina privigna Fruhst. Lombok.
H. moulmeina chalcedonyx Fruhst. Süd-Borneo.
H. moulmeina (?) corniculum Druce. Nord-Borneo.
H. moulmeina joloana Fruhst. Jolo.
H. moulmeina decolor Stgr. Palawan.
H. moulmeina paullus Fruhst. Bazilan.

Eine neue Heterocere aus Algerien.

Von Otto Stertz. Breslau.

Stilbia nisseni Sterz n. sp.

(Mit 2 Textfiguren. Fig. 1 ♂, Fig. 2 ♀.)

Es liegen mir von dieser interessanten, durch Herrn Doktor Nissen in Algier gesandten Art 5 ♂ 1 ♀ zur Beschreibung vor. Derselbe erbeutete davon 1 ♂ am 10. Oktober 1912 und 4 ♂♂ 1 ♀ am 1. bis 10. Oktober 1913 in Guelt-el-stel, südliches Algerien.

Spannweite der Vorderflügel 26—29 mm im männlichen und 26 mm im weiblichen Geschlecht. Der Grundton der Vorderflügel ist glänzend silbergraubraun; auf ihnen entsteht durch einen oberen und einen unteren dunkelbraunen Längsstreifen und daran stossende, gleichfarbige Pfeilstriche, die im oberen Teil bis zur Apikalspitze, im unteren bis an das Saumfeld reichen, eine gabelförmige Zeichnung, nicht unähnlich derjenigen von Argyrosphila striata Stdgr. Iris B. X Tafel IV Fig. 4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sehr charakteristisch sind die im oberen Längsstreifen stehenden Makeln, deren äussere, die Nierenmakel, eine nach aussen gekehrte lichte scharfe Mondsichel zeigt. Die innere dagegen besteht bei 4 ♂♂ aus einem schrägen, nach dem Aussenteil zu strebenden lichten Längsfleck, bei einem ♂ und dem ♀ aber nur aus einem rundlichen lichten Fleckchen. Saumwärts sind die Vorderflügel etwas verdunkelt und die sehr lichten Fransen durch eine zarte braune Linie deutlich geteilt. Die Unterseite der Vorderflügel ist schmutzig graubraun und die Nierenmakel durch einen entsprechenden hellen Fleck angedeutet.

Hinterflügel oberseits schmutzig weissgrau, nach dem Aussenrand zu bräunlich verdunkelt, wodurch die Fransen sich sehr hell abheben. Die Unterseite ist wesentlich lichter als die der Oberflügel. Die Fühler sind braun, fadenförmig, im weiblichen

Fig. 1

Fig. 2.

Geschlecht etwas dünner, Beine schlank, gelblich, scharf bewehrt. Thorax von der Grundfarbe der Vorderflügel, Hinterleib ebenso oder etwas heller, glatt behaart.

Herr Amtsgerichtsrat Rudolf Püngeler in Aachen, dem ich die Art zur Begutachtung einsandte, schlägt vor, sie in das Genus Stilbia Steph. unterzubringen, wiewohl sie später einmal möglicherweise neben Stilbia placiert werden könnte.

Wegen ihrer eigentümlichen Färbung und Zeichnung steht sie keiner der bekannten Stilbia-Arten sehr nahe, am meisten wohl noch der armeniaca Stdgr. Nisseni hat auch im männlichen Geschlecht spitzere, schärfer ausgebogene Vorderflügel als ihre Verwandten; nur beim ♀ sind sie abgerundet.

Ich benenne diese hervorragend schöne Noctuide zu Ehren meines Freundes, des Herrn Generalkonsul Dr. H. C. Nissen in Algier, welcher sich um die Erforschung der algerischen Lepidopteren sehr verdient gemacht hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Stertz Otto

Artikel/Article: Eine neue Heterocere aus Algerien. 35-36